



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Paris: Der französische Arbeitgeberverband warnte ob der US-Zollpolitik gestern vor einer Rezession.
- Peking: Chinas Präsident Xi forderte eine umfassende Kooperation der Nachbarländer bezüglich der US-Zollpolitik. Streitigkeiten und Differenzen untereinander müssten beigelegt werden.
- New York: Im Zuge der US-Zollpolitik ergaben sich massive Verwerfungen am US-Kapitalmarkt. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen legte seit dem 6. April von 3,84% auf in der Spitze 4,52% am 9. April zu (aktuell .4,28%).
- Washington: JP Morgan Chef Dimon rechnet in den USA mit einer Rezession und Kreditproblemen. Er plädierte für schnelle Fortschritte in den Verhandlungen.
- Neu Delhi: Indiens Notenbank senkte den Leitzins um 0,25% von bisher 6,25% auf 6,00%.

Welt **Trump rudert bei Zöllen zurück**

In der Auseinandersetzung über neue US-Zölle machte US-Präsident Trump nach den Verwerfungen an den Märkten bei den meisten Ländern vorübergehend einen Rückzieher, während er den Konflikt mit China verschärfte. Trump erklärte, er habe weitgehend eine 90-tägige Pause angeordnet und den Satz der jüngsten Zölle deutlich gesenkt. Dem Präsidentsamt zufolge bleibt es beim Basiszollsatz von 10%. Auch die 25% auf Autos, Stahl und Aluminium gelten weiter. Im Konflikt mit China erhöhte Trump den Importzoll von 104% auf 125%.

EUR **Deutschland: Koalitionsvertrag unter Dach und Fach**

Union und SPD haben sich auf einen Koalitionsvertrag verständigt. Steuersenkungen wurden auf die lange Bank geschoben. Stromkosten sollen um mindestens fünf Cent pro Kilowattstunde sinken. Degressive Abschreibungen auf Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von 30% würden in den Jahren 2025, 2026 und 2027 eingeführt ...

TECHNIK UND BIAS

Stand 05.49	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0914 - 1.1094	1.0943 - 1.0989	Positiv
EUR-JPY	159.49 - 162.19	160.88 - 161.72	Neutral
USD-JPY	144.01 - 148.27	146.61 - 147.71	Neutral
EUR-CHF	0.9254 - 0.9393	0.9348 - 0.9388	Positiv
EUR-GBP	0.8534 - 0.8662	0.8538 - 0.8559	Positiv

KOMMENTAR

Realistisch

Diese Entwicklung ist sehr wahrscheinlich

Kritisch!

Realistisch

Positiv

Positiv

Siehe Kommentar ...

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSE NAMPEL

- **Aktuell**
- Ab 21.450 Punkten
- Ab 21.800 Punkten

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.670,88	-609,38
EURO STOXX50	4.987,31	+367,80
Dow Jones	40.608,45	+2.963
Nikkei	34.221,81 (05:51)	+2.507,78
CSI300	3.723,55 (05:51)	+36,75
S&P 500	5.456,90	+474,13
MSCI World	3.464,76	+210,52
Brent	64,63	+4,18
Gold	3.123,00	+119,00
Silber	31,05	+1,25

TV- UND VIDEO LINKS



[FTD Hellmeyer
der Woche KW 15](#)

Märkte: Trumps Zollmoratorium lässt Märkte aufatmen - Trump gewährt vielen Ländern Zollpause - Bestandsaufnahme Koalitionsvertrag: Das greift viel zu kurz!

EUR/USD eröffnet bei 1,0983 (05:35 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0914 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 146,74. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,18. EUR-CHF oszilliert bei 0,9358.

Märkte: Trumps Zollmoratorium lässt Märkte aufatmen

An den Finanzmärkten herrscht historisch einmalige Volatilität. Gestern kam es zu den historisch höchsten Anstiegen an den Aktienmärkten, nachdem US-Präsident Trump weitgehend ein Zollmoratorium verfügte (siehe unten).

Entscheidend war die Beruhigung der US-Bondmärkte. Im Zuge der US-Zollpolitik ergaben sich massive Verwerfungen am US-Kapitalmarkt. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen legte seit dem 6. April von 3,84% auf in der Spitze 4,52% am 9. April zu (aktuell 4,28%).

Der Anstieg an den Aktienmärkten war so brachial, weil die Marktteilnehmer sehr verunsichert waren und sind, aber auch weil das Volumen der Positionsabsicherungen und der Leerverkäufe sehr hoch war und ist.

Aber auch die nicht korrelierten Anlageklassen, Gold, Silber und Bitcoin konnten signifikant zulegen. Im Zuge der Abverkäufe zuvor an den Aktienmärkten wurden in diesen nicht korrelierten Anlageklassen Gewinne realisiert, um Verluste am Aktienmarkt auszugleichen. Jetzt werden Positionen wieder aufgebaut.

Das Datenpotpourri (siehe unten) hat für die Finanzmärkte aktuell weniger Relevanz. Der Fokus liegt weniger auf Konjunktur als auf Struktur der „Neuen Weltwirtschaft“, die durch die US-Disruption geschaffen wird. Deutschlands neue Koalition sonnt sich weitgehend in „Kosmetik“.

Aktienmärkte: Late Dax +8,92%, EuroStoxx 50 +7,96%, S&P 500 +9,52%, Dow Jones +7,87%, NASDAQ 100 +12,02%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:00 Uhr: Nikkei (Japan) +8,21%, CSI 300 (China) +1,00%, Hangseng (Hongkong) +1,80%, Sensex (Indien) Feiertag und Kospi (Südkorea) +5,39%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,58% (Vortag 2,60%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,28% (Vortag 4,50%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0036) sank gegenüber dem USD im Tagesvergleich.

Gold (+119,00 USD) und Silber (+1,25) legten gegenüber dem USD massiv zu.

Der Bitcoin notiert bei 81.860 USD (06:06 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein markanter Anstieg im Tagesvergleich um 6.110 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Trump gewährt vielen Ländern Zollpause

In der Auseinandersetzung über neue US-Zölle machte US-Präsident Trump bei den meisten Ländern vorübergehend einen Rückzieher, während er den Konflikt mit China verschärfte. Trump erklärte, er habe weitgehend eine 90-tägige Pause angeordnet und den Satz der jüngsten Zölle deutlich gesenkt. Dem Präsidentsamt zufolge bleibt es beim Basiszollsatz von 10%. Auch die 25% auf Autos, Stahl und Aluminium gelten weiter. Im Konflikt mit China erhöhte Trump den Importzoll von 104% auf 125%.

Kommentar: Trump will Disruption, weil aus seiner Sichtweise, das vorhandene globale Organigramm nicht US-Interessen entspricht. Die aktuell gegebene Machtposition der USA erlaubt diese illegale Vorgehensweise aus Sicht der amtierenden US-Regierung.

Dass die Disruption auch nicht erwartete Konsequenzen mit sich bringen kann, hat Trump mit der Aussetzung der Zölle faktisch eingestanden.

Explizit: Neben den Aktienmärkten (weniger Relevanz) flogen die US-Bondmärkte (hohe Relevanz) der US-Regierung um die Ohren. Im Zuge der jüngsten US-Zollpolitik ergaben sich massive Verwerfungen am US-Kapitalmarkt. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen legte seit dem 6. April von 3,84% auf in der Spitze 4,52% am 9. April zu (aktuell .4,28%). Mit der aktuellen Aussetzung der Zölle wurde der Ausverkauf an den Bondmärkten zunächst gestoppt und der vorherige Renditeanstieg in Teilen umgekehrt.

Die Investmentbank Goldman Sachs schätzt die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in den USA jetzt auf 45% nach zuvor 65%. Die US-Notenbank sieht die schwierige Kombination hoher Teuerungsrate, sinkenden Wachstums und steigender Arbeitslosigkeit kommen, wie aus dem Protokoll ihrer Sitzung Mitte März hervorging.

Kommentar: Trump eskaliert und er dosiert, um den aus seiner Sichtweise kurzfristigen Kollateralschaden für die US-Wirtschaft überschaubar zu halten. Entscheidender ist es meines Erachtens, dass er die Kontrolle über den Prozess auf keinen Fall verlieren will. Bei aller anscheinenden und medial thematisierten Unberechenbarkeit Trumps, stellen diese hier angeführten Maximen sehr wohl eine Form der relativen Berechenbarkeit dar.

Der Konflikt zwischen den USA und China intensiviert sich. China hatte zuvor die Zollerhöhung durch Trump mit Gegenzöllen in gleicher Höhe von 50% gekontert. China hatte sich gestern über die Zollpolitik Trumps bei der Welthandelsorganisation (WTO) beschwert. Die Lage sei gefährlich eskaliert, so Peking. Man sei strikt gegen solche rücksichtslosen Schritte. US-Finanzminister Bessent warf China eine Eskalation vor. Dagegen würden jene Staaten belohnt, die keine Gegenzölle erlassen hätten, womit Zeit für Verhandlungen geschaffen werde. Schon mehr als 75 Staaten hätten angeklopft, und Trump habe mit den Zöllen maximalen Verhandlungsspielraum gewonnen. Das sei die ganze Zeit Trumps Strategie, so Bessent.

Kommentar: Zunächst ist Finanzminister Bessent zu widersprechen. Nicht China eskaliert, sondern die USA eskalieren bar jeder welthandelsrechtlichen Grundlage. China reagiert auf die US-Aggressionen unterhalb der US-Aggressionsschwelle (China Zölle 84%, USA 125%). . Wer in der Geschichte der letzten 15 Jahre zurückschaut, weiß, dass die USA China als Gegner klassifiziert haben. Losgelöst von den Präsidentschaften liegt hier eine Kontinuität in der US-Politik vor. Zur Aktualität: Gestern zeigte sich Trump zuversichtlich, dass trotz seiner erneuten Aggression mit der Erhöhung der Zölle von 104% auf 125% eine sehr gute Verhandlungslösung mit China erzielt werden würde. Damit brachte er zum Ausdruck, dass die aktuellen verfügbaren Zölle ein temporäres Phänomen darstellen.

Fazit: Trump verfolgt aus Sichtweise der USA eine Politik der „pragmatischen Disruption“, nicht eine ideologische Spielart. Das ist zunächst unter mittel- und langfristigen Gesichtspunkten positiv zu bewerten. Davon losgelöst bleibt das Risikocluster hoch!

Bestandsaufnahme Koalitionsvertrag: Das greift viel zu kurz!

CDU, CSU und SPD haben sich auf einen Koalitionsvertrag verständigt.

Kommentar: So weit, so gut - auf den Inhalt kommt es an! Wir picken einige Themen heraus.

Die Einkommensteuer für kleine/mittlere Einkommen würde zur Mitte der Legislatur gesenkt.

Kommentar: Die Hütte brennt und die Feuerwehr kommt in rund zwei Jahren. „Chapeau!“

Die Pendlerpauschale für Fahrten zum Arbeitsplatz wird zum 1. Januar 2026 dauerhaft auf 38 Cent ab dem ersten Kilometer erhöht (aktuell 30 Cent). Die Erhöhung der Flugticketsteuer soll zurückgenommen werden. Die Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie wird ab Anfang 2026 dauerhaft auf 7% reduziert.

Kommentar: Das sind alles gute Entscheidungen, die Bürger entlasten. Sie adressieren aber nicht die strukturellen Kernprobleme, die für Zukunftsfähigkeit wichtig sind. Das sind Themen, um den Bürger zu beruhigen.

Die Stromkosten sollen für alle um mindestens fünf Cent pro Kilowattstunde sinken. Dazu werde die Stromsteuer von 2,05 Cent pro kWh auf das europäische Mindestmaß von 0,1 Cent gesenkt. Auch die Übertragungsnetzentgelte werden reduziert.

*Kommentar: Hier reden wir über ein entscheidendes Thema hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit des Standorts. Die Maßnahmen gehen in die richtige Richtung. Sie reichen aber nicht ansatzweise aus, denn auch nach diesen Maßnahmen ergibt sich keine preisliche Konkurrenzfähigkeit des deutschen Standorts. Das Thema der nachhaltigen Versorgungssicherheit ist nicht thematisiert. Ohne konkurrenzfähige Energiepreise und ohne nachhaltige Versorgungssicherheit geht nichts! Die Stabilität der Wirtschaft hängt **primär** an diesen Themen. Von der Stabilität der Wirtschaft hängt die Stabilität der Gesellschaft und der Politik ab. Hier wurde seitens der Koalition nicht geliefert!*

Die Steuerlast der Unternehmen soll durch eine Absenkung der Körperschaftsteuer ab Januar 2028 und durch hohe Abschreibungen verringert werden: Degressive Abschreibungen auf Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von 30% würden in den Jahren 2025, 2026 und 2027 eingeführt. Die Körperschaftsteuer würde ab 2028 in fünf Schritten um jeweils 1% gesenkt. Für Bauern wird die Steuer-Rückvergütung beim Agrar-Diesel wieder eingeführt.

Kommentar: Die Pläne der Senkung der Körperschaftssteuer ab 2028 sind vergleichbar mit einer Karotte vor der Nase, nett, aber nicht hilfreich. Versprechen der Politik haben Halbwertzeiten, die sehr überschaubar sind. Degressive Abschreibungen sind ein probates Mittel, wenn die Rahmendaten (Energie) stimmen würden. Die stimmen jedoch nicht. Sie werden ein gewisses Feuer entfachen, aber unter ihrem Potential bleiben.

Fazit: Ansätze gehen zart in die richtige Richtung, ohne aber auch nur ansatzweise das Potential einer Wende zu bieten. Dieses Land braucht massive Reformen, nicht überschaubare Kosmetik! Zur Erinnerung:

Thema	Wertung	Maßnahmen
Nachhaltige Energieversorgungssicherheit	Nicht gegeben	Nutzung aller Ressourcen, Atomkraft, interessenorientierte Sanktionspolitik
Konkurrenzfähigkeit Energiepreise	Nicht gegeben	Interessenorientierte Sanktionspolitik (siehe Japan, USA)
IT-Status	Schwach	„IT-Airbus“
Infrastruktur	Schwacher Durchschnitt	Massiver Ausbau
Bürokratie	Hoch	Massiver Abbau
Hochsteuerland	Ja	Steuersenkungen
Bildungsniveau	Fallend	Neuer Ansatz
Fachkräftemangel	Hoch	Anreizsystem (Rentner)
Demografie	Negativ	Familienförderung
Anspruchsgesellschaft	Ja	Abbau Sozialstaat
Leistungsgesellschaft	Nein	Anreizsysteme, Steuerpolitik
Außenpolitische Vertretung (z.B. „Snowden, Northstream)	?	?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Portugals Handelsdefizit etwas kleiner

Portugal: Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Februar ein Defizit in Höhe von 6,65 Mrd. EUR nach zuvor -7,21 Mrd. EUR aus.

USA: Kaum trendfähige Erholung des MBA Hypothekenmarktindex

Der MBA Hypothekenmarktindex legte per 4. April 2025 von zuvor 243,6 auf 292,3 Punkte zu einhergehend mit dem deutlichen Rückgang der Kapitalmarktzinsen (seitdem Anstieg 10 jährige US-Treasury Rendite von 3,88% auf aktuell 4,27%, Spitze am 9. April 4,52%).

Kommentar: Losgelöst von dem aktuellen Anstieg bleibt das Niveau im historischen Kontext schwach (siehe Chart, © Reuters). Mit dem aktuellen Anstieg der Kapitalmarktzinsen ist eine Fortsetzung des positiven Trends im hohen Maße unwahrscheinlich.



China: Es bleibt deflationär!

Die Verbraucherpreise sanken per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 0,1% (Prognose 0,0%, Vormonat -0,7%). Im Monatsvergleich kam es per März zu einem Rückgang um 0,4% (Prognose -0,3%) nach zuvor -0,2%.

Die Erzeugerpreise Chinas fielen per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 2,5% (Prognose -2,3%, Vormonat -2,2%).

Japan: Erzeugerpreise hoch und höher als erwartet!

Die Erzeugerpreise verzeichneten per Berichtsmonat März im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,4% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,2% (revidiert von 0,0%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 4,2% (Prognose 3,9%) nach zuvor 4,1% (revidiert von 3,9%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei **1,0880 – 1.0910** negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Italien:</u> Industrieproduktion (M/J)	Februar	3,2%/-0,6%	-1,0%/-1,9%	10.00	Rückgang erwartet.	Gering
EUR	<u>Verbraucherpreise:</u> Irland (J): Portugal (J):	März	1,8% 1,9%	-. -.	12.00 12.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering
USD	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	März	0,2%/2,8% 0,2%/3,1%	0,1%/2,6% 0,3%/3,0%	14.30	Rückgang in Jahresvergleich erwartet.	Mittel
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	5. April	219.000	223.000	14.30	Bekannte Fahrwasser?	Gering
RUB	<u>Russland:</u> Devisenreserven	4. April	645,6 Mrd. USD	-. -	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an